

	Seite
IV. Arbeiten, welche den Dirnen während ihrer Haft auferlegt werden	391
V. Die Tretmühle und ihre Anwendung	396
VI. Über einige Gewohnheiten, die den öffentlichen Mädchen während der Verhaftung eigentümlich sind	399
VII. Sittliche und religiöse Pflege der öffentlichen Mädchen während ihrer Gefangenschaft	402
VIII. Verfahren der Polizei in betreff der Dirnen, die ihre Kinder säugen und am Leben erhalten	412
IX. Vom Sprechzimmer und von den Briefen, die im Gefängnisse geschrieben oder von außen zugelassen werden	414
X. Maßregeln der Strenge	417
Achtzehntes Kapitel. Die Auflage, welcher die öffentlichen Mädchen ehemals in Paris unterworfen waren	419—426
Neunzehntes Kapitel. Fragen, die Verwaltungs- und Gesundheitspolizei betreffend	426—446
I. Die Aufseher, welchen die Beobachtung und Verhaftung der Dirnen obliegt	426
II. Einige von den Dirnen veranlaßte Unordnungen	431
III. Kann die Polizei den Inhaberinnen von Freudenhäusern gestatten, Männer, welche sie nicht kennen und vielleicht nie wiedersehen, die ganze Nacht hier zuzubringenn?	432
IV. Über den Plan, manche Männer einer ärztlichen Untersuchung zu unterwerfen	433
V. Anstößige Kupferstiche	435
VI. Das Verschließen der Fenster und Überfirnissen der Glasscheiben	437
VII. Die Vertreibung von Dirnen aus Paris und ihre Heimsendung	438
VIII. Diebstähle in den Freudenhäusern	440
Zwanzigstes Kapitel. Sind Freudenmädchen notwendig?	442—443
Einundzwanzigstes Kapitel. Zufluchtsorte für öffentliche Mädchen, die ihrem Gewerbe entsagen	445—451